

zewene yrr manne darzcu schicken, die vier uff tage komen sullen unvorzogelichen, wanne^{b)} uns des uff unser siiten nod dunket^{b)}, binn vierzzen tagen in unsir sloß ein, dahien wir yn bescheidin, die sachin fruntlichin adir rechtlichin zcu richten und zcu entscheiden. [2] Mochten abir die vier nicht ein werden, so solden die ediln unsir lieben getruwen grafe Friderich von Bicheligen herre daselbis adir burggrafe Albrecht von 5 Kirchberg herre zcu Kranchfeild der sachen ein obirman sin, adir ab der einer nicht were, so soldin sie sich eins andirn uz unserm rate mit uns und wir mit yn voreinen zcu eyne obirmanne, der obirman^{c)}, wer der were adir wurde^{c)}, denne unvorzogelichen solde darzcu riten in unsir sloß, da wir ym hien beschieden, und die sachin uzsprechen und entscheidin geinezlich mit rechte, ab er des in fruntschafft nicht treffen konde, und wie 10 der obirman daz uzspreche adir entschiede mit rechte, ab er der fruntschafft nicht trefe, als solde daz von uns und den egenanten von Swarczborg an beiden siten gehaldin werden und der obirman von beiden siten ouch umbe die sachin unvordacht bliben ane geverde. [3] Duchte ouch die obgenanten von Swarczborg, daz yn des uff yre siten nod were, wanne sie uns daz vorkundigeten, so soldin wir yn unvorzogelichen binn vierzzen tagen 15 ein tag bescheiden in unsir sloß ein, dahien yre zewene bii unsir zewene komen solden die sachin in fruntschafft adir mit rechte zcu richten und zcu entscheiden, und ab die vier nicht ein mochten werdin, so solde der obgenanten obirman ein, wer der were adir wurde, unvorzogelichen darzcu komen in dazselbe unsir sloß, wanne er des von den obgenanten von Swarczborg vormanet wurde, in die sache zcu sprechen und zcu entscheiden mit 20 rechte, ab er des ouch in fruntschafft nicht treffin konde, und den sachin zcu volgen in allir maße, als daz vor von uns geschreben steht, und sal daz von uns und den von Swarczborg uff beide siten geschien, als dicke des von beidin siten nod wirdt, ane vorzocog, hindirnis und geverde, uzgesloßen unsir furstliche wirdikeit, gerichte und rechte, daz wir dabii bliben, als daz bii unsern eldirn gewest und herkomen ist, und unschedelich den 25 briefen, die uns Balthazar vorgeanten und unsern erben die vorgeanten von Swarczborg vor sich und yre erben †uns und wir yn^{d)} widder gegeben han^{e)}. Des zcu orkunde haben wir egenante Balthazar lantgrafe in Doringen und marggrafe zcu Missen unser ingesegil vor uns, Frederichen unsern son und unsir erben an dissen brief wißintlichen laßen hengen, des wir Friderich obgenante mit hiran gebruchen. Gegeben zcu Salcza 30 noch Cristi geburten vierzzen hundirt darnoch in dem andern iare am sunnabinde noch dem suntage quasimodogeniti.

417.

Die Grafen Heinrich (XX.) und Günther (XXIX.) von Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen tragen dem Markgrafen Wilhelm I., der sie mit Haus und Stadt Arnstadt belehnt 35 hat, Schloß Straußberg, das bisher ihr eigen gewesen, zu Lehen auf. 1402 Apr. 9.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. X fol. 1 I 6. Die beiden SS. an Pergamentstr.

Gedr.: Burkhardt Urkundenbuch der Stadt Arnstadt 169.

Anm.: Vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,24 No. 34.

416. *b) wanne—dunket fehlt Cop. c) obirman—wurde fehlt Cop. d) und wir yn fehlt Cop. e) uns—han auf 40 Rasur Or.*